

Willkommensbehörde des Tages: Beitragsservice

Was ist schon Moskau Inkasso (»Sie brauchen kein Russisch können, um uns zu verstehen«), früher Celle, heute Mostar, gegen die Eintreiber der Zwangsgebühr für den deutschen Staatsfunk? Die nennen sich neuerdings verdruckst statt GEZ »Beitragsservice« und verschicken Zahlungsaufforderungen an jeden, der bei Amte registriert wird. Auch an Flüchtlinge in Massenunterkünften, wie sich gerade wieder einmal herausgestellt hat. Eine Staatshand wäscht da die andere, und wie stets bei legalisierter Kriminalität wird's nicht schmutzig, es gibt lediglich tipptoppe, diskrete Mahnbriefe. Willkommenskultur bei Barzahlung. Ehrliches Handwerk dagegen bei den »Außendienstmitarbeitern« mit der Russenmafiaaura: Breitschultrige Jungs, vorzugsweise mit Migrationsvordergrund und Fäusten im Format von Schmiedehämmern, holen den Zaster säumiger Schuldner an Haustüren ab.

Am Montag sahen sich allerdings *ARD*, *ZDF* und *Deutschlandfunk*, die den »Beitragsservice« betreiben, zu einer Pressemitteilung bemüßigt, die den Titel trug: »Keine Rundfunkbeitragspflicht für Asylbewerberinnen und Asylbewerber«. Darüber seien Städte und Kommunen informiert worden. Sie könnten ihre Unterkünfte melden und »so sicherstellen, dass die Asylbewerberinnen und Asylbewerber nicht automatisch angeschrieben werden«. Das ist gendertechnisch völlig o. k., und das mit dem »automatisch« versteht sich in einem anständigen Überwachungsstaat von selbst. Leider gibt es sogar Amtsträger, bei denen der zumeist geheime Dienst einen schlechten Eindruck hinterlässt. So mokierte sich der Bürgermeister von Langenfeld im Rheinland, Frank Schneider, am Donnerstag auf Facebook: »Unglaublich aber wahr: Heute haben alle Flüchtlinge in der Notunterkunft Wiescheid einen Gebührenbescheid von der GEZ erhalten. Lachen oder wahnsinnig werden? Ich nehm's mit Humor (obwohl die GEZ es ernst meint).« Wohl wahr. Wer über BND oder NSA noch grinst, dem vergeht's bei denen. (asc)

<http://www.jungewelt.de/2015/09-15/058.php>